

WIE WIRD MAN BEAUFTRAGTE/R ODER MODERATOR/IN?

Für beide Aufgaben kommen volljährige getaufte und gefirmte Gemeindemitglieder in Betracht. Vorschläge sind über das Pfarrbüro An der Stiftskirche an den PGR zu richten. Man kann sich auch selbst vorschlagen! Der PGR beruft in Übereinstimmung mit dem leitenden Pfarrer die Beauftragten und den Moderator/die Moderatorin. Nach Annahme des Rufes werden in einem Gottesdienst Beauftragte und Moderatoren durch den Pfarrer beauftragt. Die Amtszeit der Beauftragten und des Moderators/der Moderatorin dauert 3 Jahre und kann einmal verlängert werden.

FÜR DIE **NEUE EQUIPE STIFT**
AB OKTOBER 2020
SUCHEN WIR MENSCHEN, DIE

- Interesse und Freude an der Gemeinde haben, bereit sind, Mitverantwortung zu übernehmen, und darin als Christen erkennbar sind
- sich in den kommenden drei Jahren mit einem Teil ihrer freien Zeit in das Equipe-Engagement einbringen
- fähig und bereit sind, Menschen anzusprechen und sie zu kleinen und großen Diensten zu motivieren

MACHEN SIE MIT!

Nennen Sie Ihre/n Kandidaten/Kandidatin dem PGR bis zum
mit Hilfe des beigefügten Einlegeblattes oder via E-Mail:
buerostift@sankt-petrus-bonn.de
Bitte geben Sie dabei alle Informationen an, die auf dem Einlegeblatt erfragt werden.

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT PETRUS
Büro An der Stiftskirche | Kasernenstraße 52 a | 53111 Bonn
Telefon 0228 63 48 48
www.sankt-petrus-bonn.de

AUCH SIE SIND
EINGELADEN, DEN PETRUS-WEG
MITZUGEHEN.

Machen Sie den 1. Schritt und schauen sie sich in Ihrem Umfeld um:

- Kennen Sie jemanden, der für das Amt des/der Beauftragten oder des/der Moderatorin geeignet ist?
- Sind Sie es vielleicht selbst?
- Besprechen Sie diese Frage ruhig mit Freunden, in der Familie oder auch mit Ihren Nachbarn.



KIRCHE IST FÜR DIE MENSCHEN DA

Nach dem Zusammenschluss der drei Gemeinden St. Johann Baptist (Stift), St. Joseph und St. Marien zur Pfarrei St. Petrus haben sich die Mitglieder von St. Petrus auf einen eigenen Weg gemacht: den Petrus-Weg. Angeregt wurden sie durch die Gemeinde Poitiers im Südwesten Frankreichs und deren mutiges Programm »Laien leiten Gemeinden«.

In Selbstverantwortung engagieren sich seit 2013 Ehrenamtliche in vier Bereichen, den sogenannten Säulen: Gebet und Glauben (Liturgia), Glaubenszeugnis und Glaubensvertiefung (Martyria), Solidarität und Nächstenliebe (Diakonia) und Begegnung und Gastfreundschaft (Koinonia).

Die Equipe dieser vier Bereiche arbeiten miteinander, von einem Moderator/ einer Moderatorin koordiniert, der/die für die Aufgabe berufen wird und auch Mitglied im Pfarrgemeinderat ist.

Die Equipen nehmen wahr, was die Menschen in unserem Viertel, in unseren Gemeinden bewegt. Sie sprechen auch der Kirche ferner Stehende an, tragen dazu bei, dass die Gemeinde sich kümmert um Alte, Kranke und Einsame, leben Beispiele engagierten Christseins.

In diesem Sinne versteht sich der Petrus-Weg als Teil des Pastoralen Zukunftswegs im Erzbistum Köln: Die Equipen tragen als lebendige Steine zu einer Form des Kirche Seins von und für heute bei.

Der Petrus Weg ist nicht nur Theorie geblieben: Die erste Equipe in St. Marien wurde im Frühjahr 2013 berufen und gesendet. Die Nachfolgeequipe in St. Marien begann ihr Wirken im November 2016, sie wurde 2020 erneut berufen. In der Stiftsgemeinde wirkte die erste Equipe von 2014 bis 2017. Die Nachfolgeequipe wurde am September 2017 gesendet. In St. Joseph ist bisher noch keine Equipe zustande gekommen.

Wir glauben, dass der Geist Gottes Menschen befähigt, das Reich Gottes auch hier und heute zu entdecken und zu verwirklichen. Alle getauften und gefirmten Christen sind deshalb mit ihren je eigenen Berufungen eingeladen, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit und im gegenseitigen Vertrauen diesen Weg mitzugehen und zu gestalten.

AUFGABEN DER GEMEINDE- EQUIPEN AUF DEM PETRUS-WEG

Equipen nehmen wahr, was Menschen in unserem Stadtviertel, in unseren Gemeinden, in unserer Pfarrei, bewegt, sehen weitere Menschen mit ihren Fähigkeiten, ermutigen und rufen sie, fördern neue Initiativen und Ideen, koordinieren das Gemeindeleben in gegenseitigem Vertrauen. Eine Equipe trifft sich regelmäßig, z. B. monatlich, und pflegt auch den Austausch über das Wort Gottes und dessen Bedeutung für ihre Sendung in der Gemeinde und im Stadtviertel.

DER/DIE BEAUFTRAGTE DES BEREICHES ...

... BEGEGNUNG UND GASTFREUNDSCHAFT

ist mit den Menschen und Begebenheiten vor Ort vertraut oder ist bereit, sich vertraut zu machen, hat ein Ohr und ein Auge für die Nöte, Anliegen der Menschen im Viertel, hat Veranstaltungen und Feste des Stadtteils im Blick und ist für die Menschen ansprechbar, fördert die Organisation von Begegnung und Festen.

... SOLIDARITÄT UND NÄCHSTENLIEBE

hat einen Blick für die verschiedensten Formen von Armut und Benachteiligung in der Gemeinde, er sucht die Zusammenarbeit mit Menschen und Institutionen außerhalb der Gemeinde.

... GLAUBENSZEUGNIS UND GLAUBENSVERTIEFUNG

ist aufmerksam für Suchende und Fragende, bildet das Scharnier zum hauptamtlichen Pastoralteam, wenn Menschen nach dem Glauben und den Sakramenten fragen, und wirkt z. B. bei der Begleitung von Trauernden, der Entwicklung einer Tauf- und Ehevorbereitung oder der Begleitung von Erwachsenen mit.

... GEBET UND GLAUBEN FEIERN

hat ein Gespür für die Gebetsanliegen der Menschen bei aktuellen Ereignissen, hat Freude, mit anderen Gebets- und Gottesdienstformen kennen zu lernen und zu entwickeln, und ist ein Mensch, dem Gebet und Spiritualität wichtig sind.

DER/DIE MODERATOR/IN

koordiniert die Treffen der Equipe, kann helfen bei der Koordinierung der verschiedenen Aktivitäten und begleiten. Als Mitglied des PGR ist er/sie mit der Pfarrei unmittelbar vernetzt. Er/sie hat zudem regelmäßigen Kontakt mit dem leitenden Pfarrer.